



PRESSEINFORMATION

Garching, den 25. Juli 2006

Max-Planck-Institut für Quantenoptik trauert um Professor Herbert Walther

Tief betroffen geben wir bekannt, dass unser Institut eines seiner tragenden Mitglieder verloren hat. Professor Herbert Walther, Mitbegründer und langjähriger Direktor des Instituts, starb am 22. Juli 2006 in München.

Prof. Herbert Walther wurde am 19. Januar 1935 in Ludwigshafen/Rhein geboren. Er studierte Physik an der Universität Heidelberg, wo er 1960 sein Diplom erhielt und zwei Jahre später promovierte. Forschungstätigkeiten führten ihn an die Universität Hannover, an das Laboratoire Aimé Cotton (CNRS) in Orsay und an das Joint Laboratory of Astrophysics in Boulder, Colorado. 1971 erhielt er zunächst eine Professur an der Universität Bonn, wechselte aber noch im gleichen Jahr an die Universität Köln. 1975 folgte er dem Ruf auf einen Lehrstuhl für Experimentalphysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, den er bis zu seiner Emeritierung im März 2003 innehatte.

Gemeinsam mit Prof. Karl-Ludwig Kompa und Dr. Sigbert Witkowski initiierte Herbert Walther 1976 die Projektgruppe „Laserforschung“ am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) in Garching. Fünf Jahre später erhielt die Projektgruppe den Status eines eigenen Instituts, und 1986 bezog das MPQ den benachbarten Neubau in der Kopfermann-Straße. Professor Walther war Direktor am MPQ und Leiter der Abteilung Laserphysik bis zu seiner Emeritierung im Februar 2003.

Das Gebiet der Quantenoptik hat Professor Walther maßgeblich geprägt. Einer seiner zentralen Forschungsschwerpunkte war die Untersuchung der Wechselwirkung zwischen einzelnen Photonen (Lichtquanten) mit einzelnen Atomen bzw. Ionen, die schließlich zu der Entwicklung des „Ein-Atom-Masers“ führte, einer Quelle für nichtklassische Strahlung. Ein weiterer Schwerpunkt war z.B. die hochauflösende Spektroskopie an ultrakalten Ionen, die in so genannten „Paul-Fallen“ gefangen sind. Untersuchungen dieser Art zeigen den Weg für die Entwicklung neuartiger, besonders präziser Atomuhren.

Die erfolgreiche Arbeit und das hohe Ansehen des Instituts sind untrennbar verknüpft mit den bahnbrechenden Pionierarbeiten von Professor Herbert Walther. Als Leiter der Emeritusgruppe Laserphysik blieb er auch nach seiner Emeritierung aktiv in die Forschung involviert. Er war stets offen für neue Ideen und hat sich rege an den Diskussionen über die Zukunft des Instituts beteiligt. Für seinen unermüdlichen Einsatz danken wir ihm. Wir werden ihn sehr vermissen.

Prof. Dr. Ignacio Cirac
Professor für Physik, TU München
Geschäftsführender Direktor
am Max-Planck-Institut für Quantenoptik,
Hans-Kopfermann-Straße 1
85748 Garching
Telefon: +49 - 89 / 32905 705 / 736

Dr. Olivia Meyer-Streng
Presse & Kommunikation
Max-Planck-Institut für Quantenoptik,
Hans-Kopfermann-Straße 1
85748 Garching
Telefon: +49 - 89 / 32905 213